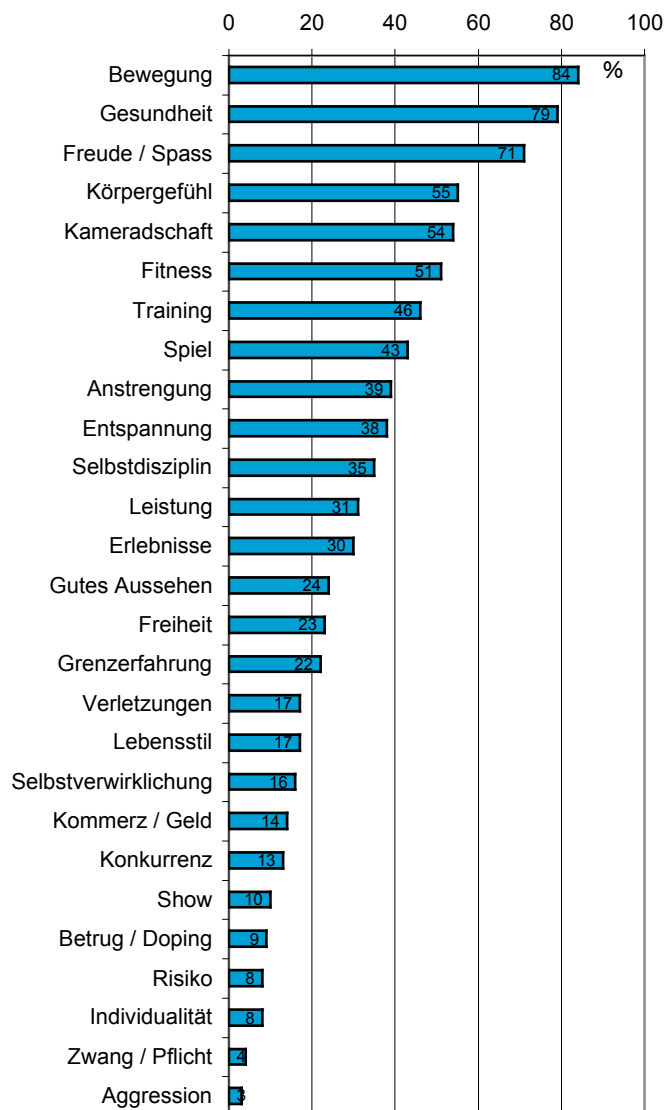


Indikator 6.7:

Wahrnehmung des Sports und Einstellungen zum Sport

Der Begriff "Sport" löst in der Schweiz positive Assoziationen aus (Abbildung A). Die grosse Mehrheit der Bevölkerung denkt bei "Sport" an Bewegung, Gesundheit und Freude. Mehr als die Hälfte bringt "Sport" zudem mit Körpergefühl, Kameradschaft, Fitness, Training und Spiel in Verbindung. Assoziationen wie Betrug, Doping, Risiko, Zwang, Pflicht und Aggression stehen dagegen bei weniger als 10 Prozent im Vordergrund.

6.7A) Begriffe, welche die CH-Bevölkerung mit Sport in Verbindung bringt (Nennungen in Prozent aller Befragten), 2000



Datenbasis

Sport Schweiz 2000 und 2008 des Observatoriums Sport und Bewegung Schweiz; Bewegungssurvey 2004 des BASPO

In den repräsentativen Bevölkerungsbefragungen „Sport Schweiz 2000“, "Sport Schweiz 2008" sowie im "Bewegungssurvey 2004", wurden verschiedene Fragen zum Image des Sport, zur Wahrnehmung von

Problemen im Sport und zur Sportförderung gestellt.

Aus einer Liste von 27 Begriffen konnten die wichtigsten Begriffe ausgewählt werden, welche die Befragten persönlich mit Sport in Verbindung bringen (Abbildung A).

In telefonischen Interviews wurde die wahrgenommenen grössten Probleme im heutigen Sport erfasst (Abbildung B) und Einschätzungen zur Schweizer Sportförderungen erhoben (Abbildung C).

Resultate

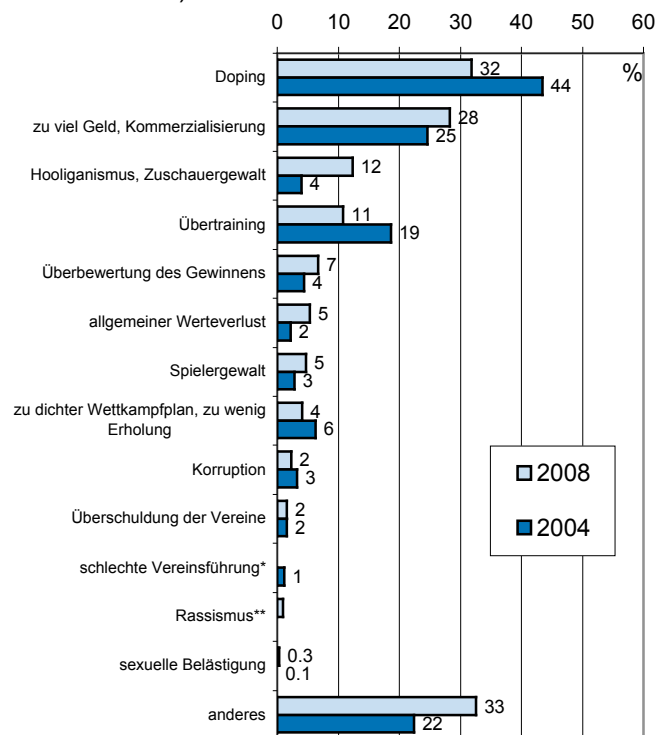
Schon in Abbildung A weiter oben tauchen einige negative Konnotationen von Sport auf. Sowohl im Bewegungssurvey 2004 als auch in Sport Schweiz 2008 wurden diese problematischen Aspekte mit einer weiteren Frage vertieft, in der offen nach den wichtigsten Problemen im aktuellen Sport gefragt wurde.

Abbildung B zeigt, dass 2008 Doping von einem Drittel der Befragten als grösstes Problem des Sports erachtet wird. Etwas über ein Viertel problematisiert die Kommerzialisierung des Sports, und jeweils rund ein Zehntel verweisen auf Hooliganismus und Zuschauergewalt sowie Probleme des Übertrainings. Die übrigen, in der Abbildung dargestellten Problemdimensionen werden nur von einer kleinen Minderheit der Befragten spontan erwähnt.

Im Vergleich zu 2004 ist der Anteil der Personen, die das Doping als grösstes Problem des Sports bezeichnen, zurückgegangen. Dafür werden unter anderem die Kommerzialisierung und der Hooliganismus stärker problematisiert als noch vier Jahre zuvor.

Dass der Sport in der Schweiz ein ausgezeichnetes Image hat, zeigt auch Abbildung C, in der die Einstellungen zur aktuellen Sportförderung dargestellt sind. Die Abbildung macht deutlich, dass die Sportförderung in der Schweiz eine hohe Wertschätzung und Legitimation erfährt. Die grosse Mehrheit der Bevölkerung votiert für die Beibehaltung oder sogar den Ausbau der Sportförderung. Für einen Abbau spricht sich nur eine ganz kleine Minderheit aus. Beim professionellen Spitzensport gibt es jedoch einen grösseren Anteil an kritischen Stimmen, was durchaus in Einklang mit den Befunden aus Abbildung B steht, dürften die eher negativen Wahrnehmungen doch tendenziell mit Entwicklungen im Spitzensport assoziiert sein.

6.7B) Probleme im Sport aus der Sicht der Bevölkerung, 2004 und 2008 (Bewegungssurvey 2004 und Sport CH 2008)



* 2004 nicht separat erfasst; ** 2008 nicht separat erfasst

6.7C) Einschätzung der Sportförderung (in Prozent der Schweizer Bevölkerung), Sport CH 08

